



Your Reliable Partner

IS-10/IS-11/IS-12/IS-20

***Motherboard für Intel Pentium 4
Socket 478***

Handbuch

Anmerkungen zum Copyright und zur Garantie

Dieses Dokument enthält Materialien, die durch internationale Kopierschutzgesetze geschützt sind. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Handbuchs darf ohne die ausdrückliche Genehmigung des Herstellers und Autors dieses Handbuchs reproduziert, versendet oder übertragen werden.

Die Informationen in diesem Dokument kann ohne Vorankündigung geändert werden und repräsentiert keine Verpflichtung seitens des Händlers, der keine Verantwortung für etwaige Fehler in diesem Handbuch übernimmt.

Keine Garantie oder Repräsentation, weder ausdrücklich noch angedeutet, wird hinsichtlich der Qualität oder Eignung für jedweden Teil dieses Dokuments gegeben. In keinem Fall ist der Hersteller verantwortlich für direkte oder indirekte Schäden oder Folgeschäden, die aufgrund von Fehlern in diesem Handbuch oder Produkts auftreten.

In diesem Handbuch auftretende Produktnamen dienen nur zu Identifikationszwecken, und in diesem Dokument erscheinende Produktnamen sind Eigentum ihrer jeweiligen Besitzer.

Wenn Sie die Hauptplatineneinstellung nicht ordnungsgemäß vornehmen und dies zum fehlerhaften Arbeiten der Hauptplatine oder zum Hauptplatinausfall führt, dann können wir keine Verantwortlichkeit garantieren.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1. Einleitung.....	1-1
1-1. Eigenschaften und Technische Daten	1-1
1-2. Layout-Diagramm	1-3
Kapitel 2. Hardwareeinrichtung	2-1
2-1. Installation des Motherboards am Chassis	2-1
2-2. Installation der Halterung für Pentium® 4 CPU und Kühlblech	2-2
2-3. Installation des Systemspeichers	2-4
2-4. Anschlüsse, Header und Switches	2-6
(1). ATX-Stromanschlüsse	2-6
(2). Lüfterstromanschluss	2-7
(3). Header zum Löschen des CMOS Speichers.....	2-8
(4). AGP-Kartensteckplatz (<i>IS-10/IS-11/IS-12</i>)	2-9
(5). Verbindungssockel für Schalter und Anzeigen an der Computerfrontseite	2-10
(6). Header für Frontplatten-Audioanschluss	2-11
(7). Zusätzliche USB Port-Header	2-12
(8). System Management Bus-Verbindungssockel	2-13
(9). Zusätzliche IEEE1394-Anschlussverbindungssockel (<i>IS-12</i>)	2-14
(10). Interne Audioanschlüsse.....	2-15
(11). Floppylaufwerkanschluß	2-16
(12). IDE Anschlüsse	2-17
(13). Serial ATA Anschluß	2-18
(14). CPU-Kernspannungs-Selektor	2-19
(15). Rückwärtige Anschlüsse	2-20

Kapitel 3. BIOS Setup	3-1
3-1. Standard CMOS Features	3-2
3-2. Advanced BIOS Features	3-6
3-3. Advanced Chipset Features	3-8
3-4. Integrated Peripherals	3-10
3-5. Power Management	3-17
3-6. PnP/PCI-Konfigurationen	3-19
3-7. PC Health Status	3-21
3-8. Load Fail-Safe Defaults	3-23
3-9. Load Optimized Defaults	3-23
3-10. Set Supervisor Password	3-23
3-11. Set User Password	3-23
3-12. Save & Exit Setup	3-23
3-13. Exit Without Saving	3-23
 Kapitel 4. Treiberinstallation	 4-1
4-1. Setup Auswahlpunkte	4-2
 Anhang A. Wo Sie Technische Hilfe finden	 A-1

Kapitel 1. Einleitung

1-1. Eigenschaften und Technische Daten

CPU

- Unterstützt Intel Pentium 4 Socket 478 Prozessor mit 800/533/400MHz Systemdatenbus
- Unterstützung für Intel Hyper-Threading-Technologie

Chipsatz

- Intel 865G / ICH5 (*IS-10/IS-11/IS-12*)
- Intel 865GV / ICH5 (*IS-20*)
- Integrierter Intel Extreme Graphics 2
- Supports Advanced Configuration Power Interface (ACPI)

Speicher

- 2x 184-polige DIMM-Socket
- Unterstützt 2 DIMM Einzel/Zweikanal DDR 400/333/266 (Max. 2GB)

Graphiken

- Integrierter Intel Extreme Graphics 2
- Accelerated Graphics Port (AGP)-Anschluß unterstützt AGP 8X/4X Interface (0.8V/1.5V) (*IS-10/IS-11/IS-12*)

Serial ATA

- Onchip 2-Kanal Serial ATA 150MB/Sek. Datentransferrate mit RAID 0/RAID 1 Funktion über South Bridge
- 2 Kanäle Serial ATA 150MB/S Datentransferrate

Audio

- Integriertes 6-Kanal AC 97 CODEC
- Professionelles digitales Audiointerface unterstützt S/PDIF Input

System BIOS

- Supports Plug-and-Play (PNP)
- Supports Advanced Configuration Power Interface (ACPI)
- Supports Desktop Management Interface (DMI)

- Write-Protect Anti-Virus function by AWARD BIOS

LAN

- Integrierter 10/100M LAN Controller (*IS-10/IS-12/IS-20*)
- Integrierter 10/100/1000M LAN Controller (*IS-11*)

Interne I/O-Anschlüsse

- 1x AGP-Steckplatz (*IS-10/IS-11/IS-12*)
- 3x PCI-Steckplätze
- 1x Floppyanschluß unterstützt bis zu 2.88MB
- 2x Ultra ATA 100/66/33-Anschlüsse
- 2x Serial ATA 150-Anschlüsse
- 2x USB 2.0-Header
- 1x CD-IN, 1x AUX-IN Header
- 2x IEEE 1394-Header (*IS-12*)

Rückseitige I/O

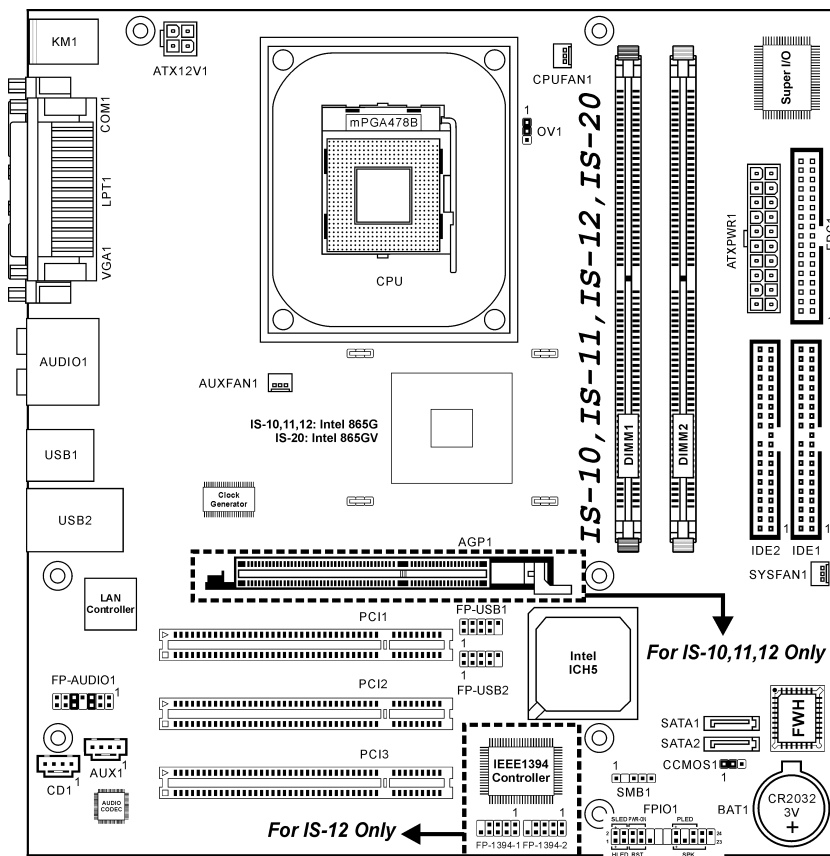
- 1x PS/2 Tastatur, 1x PS/2-Maus
- 1x Serielle Schnittstellen, 1x Parallele Schnittstelle
- 1x VGA-Anschluß
- 1x AUDIO1-Anschluß (hinten links/hinten rechts, Mitte/Subwoofer, Mic-In, Line-In, vorne links/vorne rechts)
- 2x USB-Anschlüsse
- 2x USB-Anschlüsse, 1x RJ-45 LAN-Anschluß

Verschiedenes

- ATX Formfaktor (244mm x 234mm)
- Hardwareüberwachung – einschließlich Lüftergeschwindigkeit, Spannungen, CPU und Systemtemperatur

✱ **Technische Daten und Information in diesem Handbuch können ohne Vorankündigung geändert werden.**

1-2. Layout-Diagramm





Kapitel 2. Hardwareeinrichtung

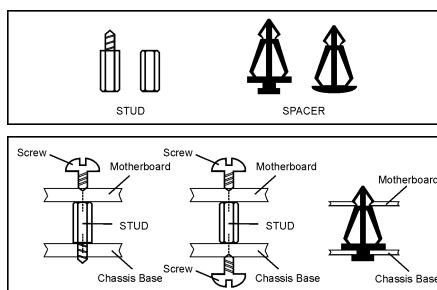
Bevor Sie mit der Installation beginnen: Bitte denken Sie daran, das ATX12V-Netzteil auszuschalten (schalten Sie den +5V Standbystrom komplett ab), oder das Netzkabel abzutrennen, bevor Sie Anschlüsse oder Zusatzkarten installieren oder herausziehen. Wenn Sie dies nicht tun, können Komponenten des Motherboards oder Zusatzkarten inkorrekt arbeiten oder beschädigt werden.

2-1. Installation des Motherboards am Chassis

Die meisten Computerchassis haben eine Grundplatte mit vielen Befestigungslöchern, auf denen Sie das Motherboard sicher anbringen und zugleich Kurzschlüsse verhindern können. Sie können das Motherboard auf zwei Arten an der Grundplatte des Chassis anbringen:

1. mit Dübeln
2. oder mit Stöpseln

Im Prinzip sind Dübel der beste Weg zur Anbringung des Motherboards, und nur wenn Sie dies aus irgendeinem Grunde nicht schaffen, sollten Sie das Motherboard mit Stöpseln befestigen. Schauen Sie sich das Motherboard genau an, und Sie werden darauf viele Befestigungslöcher sehen. Richten Sie diese Löcher mit den Befestigungslöchern auf der Grundplatte aus. Wenn die Löcher sich ausrichten lassen und sich dort auch Schraubenlöcher befinden, können Sie das Motherboard mit Dübeln anbringen. Wenn die Löcher sich ausrichten lassen und sich dort nur Schlitzlöcher befinden, können Sie das Motherboard nur mit Stöpseln anbringen. Stecken Sie die Spitzen der Stöpsel in die Schlitzlöcher. Wenn Sie dies mit allen Schlitzlöchern getan haben, können Sie das Motherboard in seine mit den Schlitzlöchern ausgerichtete Position schieben. Nach der Positionierung des Motherboards prüfen Sie, ob alles in Ordnung ist, bevor Sie das Gehäuse wieder aufsetzen. Das folgende Bild zeigt Ihnen, wie das Motherboard mit Dübeln bzw. Stöpseln anzubringen ist:



Achtung: Um Kurzschlüsse des PCB-Schaltkreises zu vermeiden, ENTFERNEN Sie bitte die Metalpinne bzw. Abstandhalter, wenn sie schon auf der Gehäusebasis befestigt sind und keine Befestigungslöcher zur Ausrichtung mit dem Motherboard aufweisen.

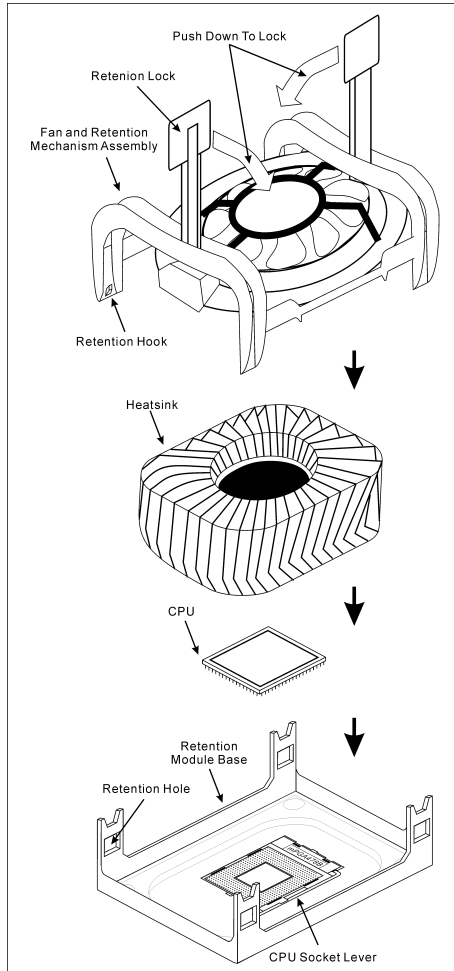
2-2. Installation der Halterung für Pentium® 4 CPU und Kühlblech

Dieses Motherboard verfügt über einen ZIF (Zero Insertion Force) Sockel 478 zur Installation eines Intel® Pentium® 4 CPU. Ihre CPU sollte über ein Kühlblech und einen Lüfter verfügen. Wenn dies nicht der Fall ist, kaufen Sie bitte diese Teile speziell für den Pentium® 4 Sockel 478.

1. Finden Sie den 478-polige ZIF-Sockel auf dem Motherboard. Befestigen Sie die Basis des Haltemoduls auf dem Motherboard.

Achtung: Wenn Sie ein speziell für den Pentium® 4 konstruiertes Gehäuse verwenden, achten Sie bitte auf die Lage der Metallbolzen bzw. Abstandhalter, wenn sie schon im Gehäuse installiert sind. Achten Sie darauf, dass kein Kontakt zwischen Metallbolzen bzw. Abstandhalter und den gedruckten Schaltkreisen bzw. leitfähigen Teilen auf dem PCB entsteht.

2. Ziehen Sie den Hebel des Prozessorsockels seitwärts vom Sockel und dann im 90 Grad-Winkel nach oben. Setzen Sie den Prozessor mit der korrekten Ausrichtung hinein. Wenden Sie keine Gewalt beim Einsetzen des Prozessors ein; er passt nur in eine Ausrichtung hinein. Drücken Sie den Sockelhebel wieder herunter, während Sie den Prozessor heruntergedrückt halten.



3. Setzen Sie das Kühlblech mit der Oberseite nach unten auf den Prozessor, bis es den Prozessor völlig abdeckt.
4. Setzen Sie die Kühlblechabdeckung und die Haltemechanismus-Einheit auf das Kühlblech. Vergewissern Sie sich, dass alle vier Halteklammern zu jeder Seite der Abdeckung in die Haltelöcher greifen.
5. Drücken Sie den Halteclip auf beiden Seiten von Lüfter und Haltemechanismuseinheit nieder, bis er in die Basis des Haltemoduls einschnappt.
6. Lüfter und Haltemechanismus-Einheit und die Basis des Haltemoduls sollten nun fest miteinander verriegelt sein und das Kühlblech sich in ihrem Innern befinden..

Achtung: Vergessen Sie nicht, die korrekte Busfrequenz und -Multiplikator für Ihren Prozessor einzustellen.

2-3. Installation des Systemspeichers

Dieses Motherboard bietet 2 184-Pin-DDR DIMM-Steckplätze zur Speichererweiterung mit Modulen von 128MB bis maximal 2GB.

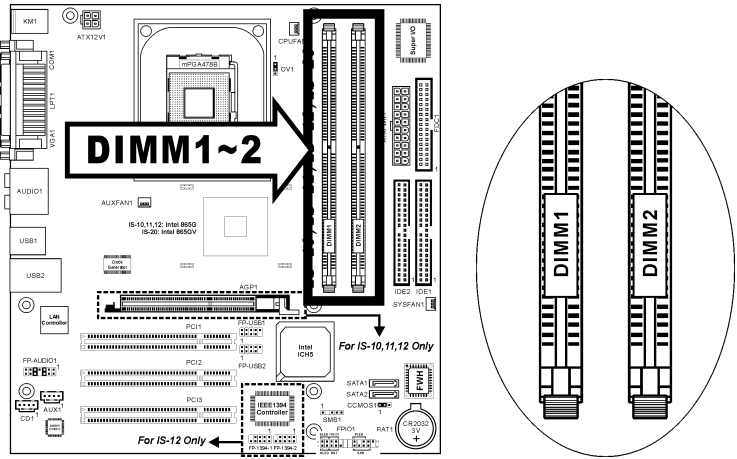


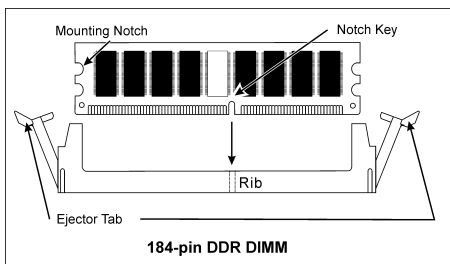
Tabelle 2-1. Dies ist die gültige Speicherkonfiguration:

Bank	Speicher-Module	Gesamtspeicher
Bank 0, 1 (DIMM1)	128, 256, 512MB, 1GB	128MB ~ 1GB
Bank 2, 3 (DIMM2)	128, 256, 512MB, 1GB	128MB ~ 1GB
Gesamter Systemspeicher		128MB ~ 2GB

Anmerkung: Nach dem Einbau bzw. Ausbau von Speichermodulen ist kein Hardware- oder BIOS-Setup erforderlich.

Schalten Sie den Computer ab und trennen das Netzkabel ab, bevor Sie Speichermodule installieren oder entfernen.

1. Finden Sie den DIMM-Steckplatz auf dem Board.
2. Halten Sie das DIMM-Modul vorsichtig an zwei Seiten, so dass die Anschlüsse nichts berühren.
3. Richten Sie die Kerbe am Modul mit der Rippe am Steckplatz aus.
4. Drücken Sie das Modul fest in die Steckplätze, bis die Auswurf flaschen zu beiden Seiten des Steckplatzes automatisch in die Befestigungskerbe einschnappen. Wenden Sie keine Gewalt beim Einsetzen des DIMM-Moduls an; es paßt nur in eine Richtung hinein.
5. Zum Entfernen der DIMM-Module drücken Sie die beiden Auswurf flaschen am Steckplatz zugleich nach außen und ziehen dann das DIMM-Modul heraus.



Achtung: Statische Elektrizität kann die elektronischen Komponenten des Computers oder der optionalen Boards beschädigen. Bevor Sie diese Vorgänge starten, stellen Sie sicher, dass Sie alle statische Elektrizität an Ihrem Körper entladen haben, indem Sie kurz ein geerdetes Metallobjekt berühren.

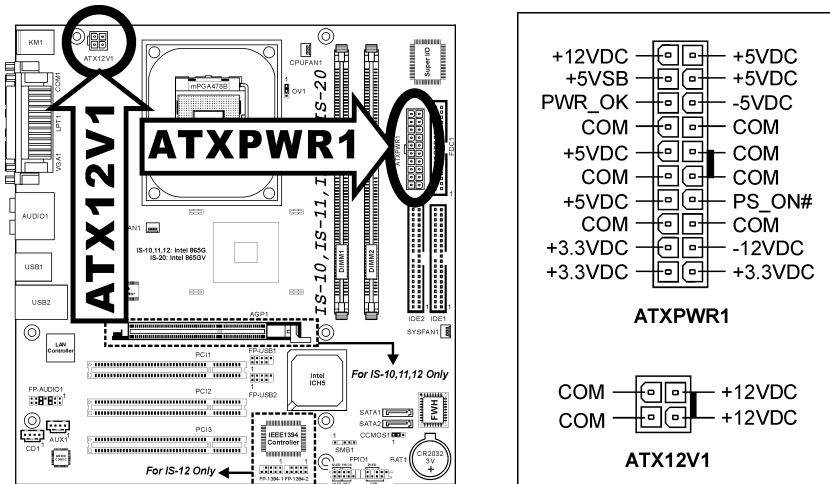
2-4. Anschlüsse, Header und Switches

Hier zeigen wir Ihnen alle Anschlüsse, Header und Switches, und wie man sie anschließt. Lesen Sie bitte den gesamten Abschnitt für notwendige Information durch, bevor Sie die Installation aller Hardware im Computergehäuse abschließen. Ein komplettes vergrößertes Layoutdiagramm finden Sie in Kapitel 1 für alle Positionen der Anschlüsse und Header auf dem Board.

Warnung: Schalten Sie vor dem Ein- oder Ausbau von Peripheriegeräten oder Komponenten immer den Computer aus und trennen das Netzkabel ab. Wenn Sie dies nicht tun, können Ihr Motherboard und/oder Peripheriegeräte ernsten Schaden davontragen. Stecken Sie das Netzkabel nur nach sorgfältiger, umfassender Prüfung wieder ein.

(1). ATX-Stromanschlüsse

Dieses Motherboard verfügt über zwei Stromanschlüsse zum Anschluß an ein ATX12V-Netzteil mit mindestens 300W, 20A +5VDC, und 720mA +5VSB.



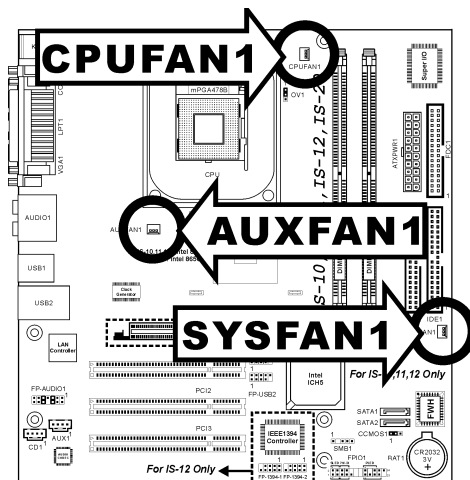
(2). Lüfterstromanschluss

Diese dreipoligen Anschlüsse versorgen die Lüfter in Ihrem System mit Strom.

Die CPU muss mittels eines starken Lüfters mit Kühlblech kühl gehalten werden. Das System kann die Geschwindigkeit des CPU-Lüfters überwachen.

- **CPUFAN1:** CPU-Lüfterstromanschluss
- **SYSFAN1:** Systemlüfterstromanschluss
- **AUXFAN1:** Zusatzlüfterstromanschluss

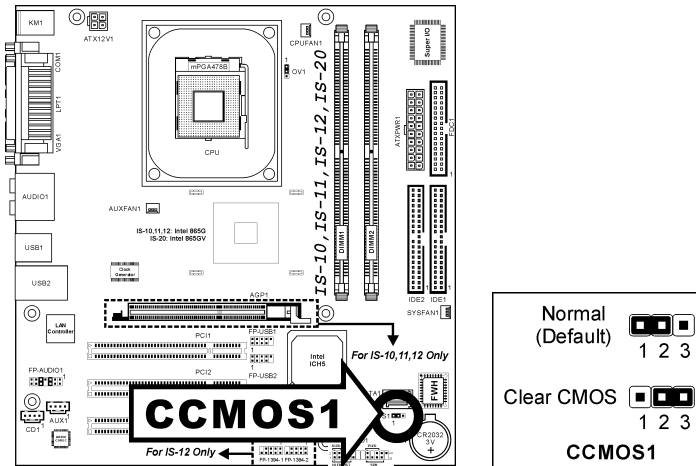
Warnung: Diese Lüfteranschlüsse sind keine Jumper. SETZEN SIE KEINE Jumperkappen auf diese Anschlüsse.



(3). Header zum Löschen des CMOS Speichers

Dieser CCMOS1 Header löscht den CMOS-Speicher mit einer Jumperkappe.

- **Pin 1-2 kurzgeschlossen (Voreinstellung):** Normalbetrieb.
- **Pin 2-3 kurzgeschlossen:** CMOS-Speicher löschen.

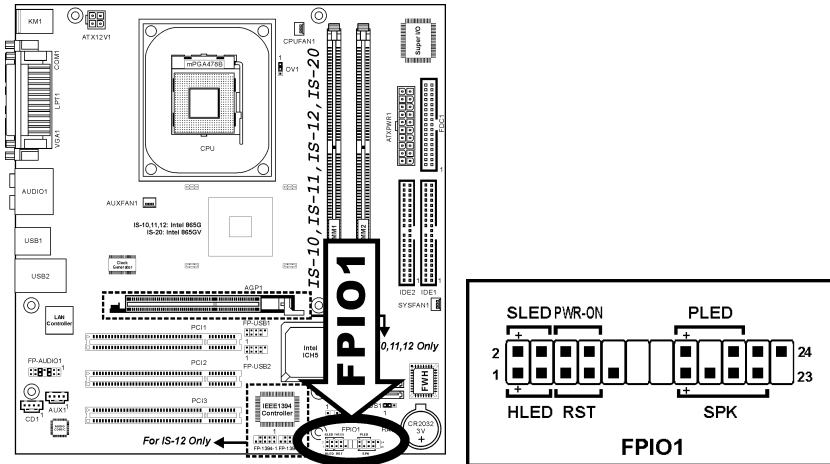


Anmerkung: Schalten Sie den Strom zuerst ab (einschließlich des +5V Standbystroms), bevor Sie den CMOS-Speicher löschen. Wenn Sie dies nicht tun, könnte Ihr System inkorrekt arbeiten oder gänzlich versagen.

(5). Verbindungssockel für Schalter und Anzeigen an der Computerfrontseite

Die Header dienen zum Anschluss von Switches und LED-Anzeigen vorne am Gehäuse.

Achten Sie auf Polposition und Ausrichtung der Netz-LED. Die dem Pol in der Abbildung zugeordnete Kennzeichnung “+” steht für positive Polarität des LED-Anschlusses. Bitte achten Sie beim Anschluss dieser Header darauf. Eine falsche Ausrichtung führt nur dazu, dass die LED nicht aufleuchtet, aber inkorrektter Anschluss der Switches kann zu Systemfehlfunktionen führen.

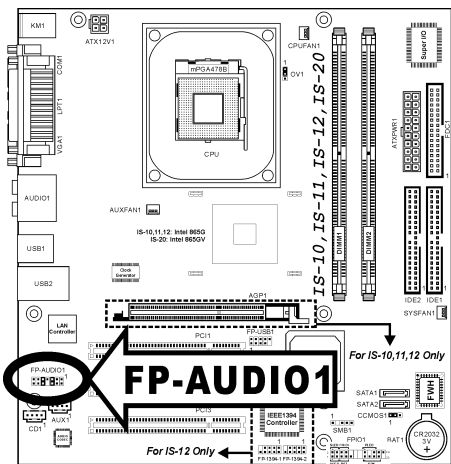


- **HLED (Pin 1, 3):**
Anschluss für das HDD LED-Kabel der Gehäusefrontplatte.
- **RST (Pin 5, 7):**
Anschluss für das Rückstellschalterkabel der Gehäusefrontplatte.
- **SPK (Pin 15, 17, 19, 21):**
Anschluss für das Systemlautsprecherkabel am Gehäuse.
- **SLED (Pin 2, 4):**
Anschluss für das Suspend LED-Kabel der Gehäusefrontplatte (wenn vorhanden).
- **PWR-ON (Pin 6, 8):**
Anschluss für das Netzschalterkabel der Gehäusefrontplatte.
- **PLED (Pin 16, 18, 20):**
Anschluss für das Power LED-Kabel der Gehäusefrontplatte.

(6). Header für Frontplatten-Audioanschluss

Dieser Sockel nimmt die Verbindung mit dem Audioanschluss an der Computerfrontseite auf.

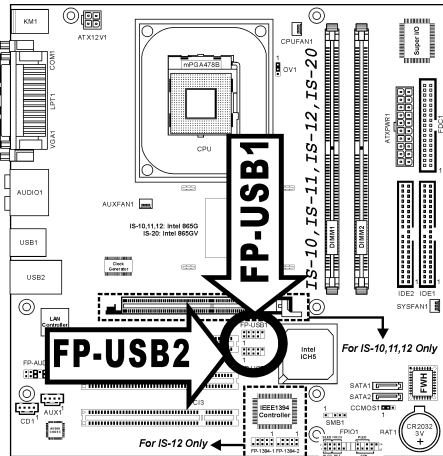
- Entfernen Sie alle Jumper dieses Headers, um den Audioanschluss an der Frontplatte zu verwenden. Verbinden Sie den Header dann über das beigegefügte Verlängerungskabel mit der Frontplatte.
- Trennen Sie das Verlängerungskabel zur Verwendung des Audioanschlusses auf der Rückseite ab, und befestigen die Jumper wieder auf Pin 5-6 und Pin 9-10 (Voreinstellung).



<div><div>13 11 9 7 5 3 1</div><div>14 12 10 6 4 2</div><div>FP-AUDIO1</div></div>	Pin-Nr.	Pin-Zuweisung	Pin-Nr.	Pin-Zuweisung
	1	Audio Mic.	2	Erde
	3	Audio Mic. Bias	4	VCC
	5	Lautsprecher Ausgang; rechter Kanal	6	Lautsprecher Ausgang; rechter Channel Return
	7	X	8	NC
	9	Lautsprecher Ausgang; linker Kanal	10	Lautsprecher Ausgang; linker Channel Return
	11	Erde	12	S/PDIF-In
	13	VCC	14	S/PDIF-Out

(7). Zusätzliche USB Port-Header

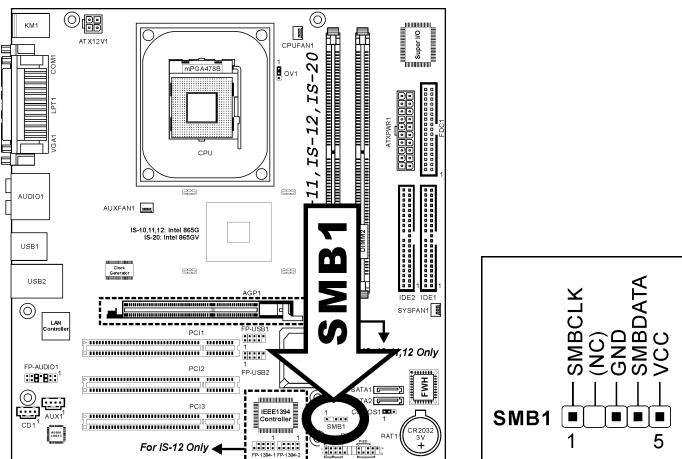
Diese Sockel bietet jeweils zwei zusätzliche USB-Anschlussverbindungen an.



<div><div>2 4 6 8 10</div><div>1 3 5 7 9</div><div>FP-USB1</div><div>FP-USB2</div></div>	Pin-Nr.	Pin-Zuweisung	Pin-Nr.	Pin-Zuweisung
	1	VCC	2	VCC
	3	Data0 -	4	Data1 -
	5	Data0 +	6	Data1 +
	7	Erde	8	Erde
	9	NC	10	NC

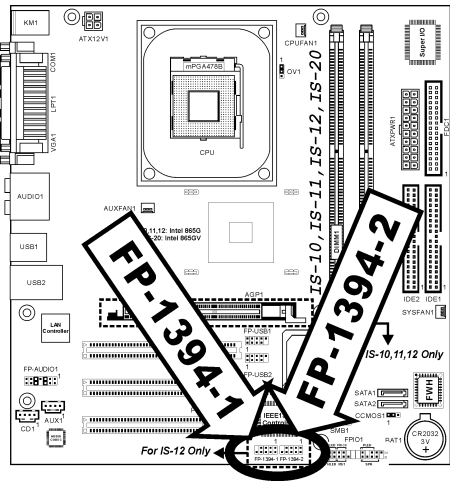
(8). System Management Bus-Verbindungssockel

Dieser Sockel nimmt eine zusätzliche System Management Bus-Verbindung auf.



(9). Zusätzliche IEEE1394-Anschlussverbindungssocket (IS-12)

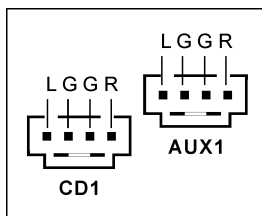
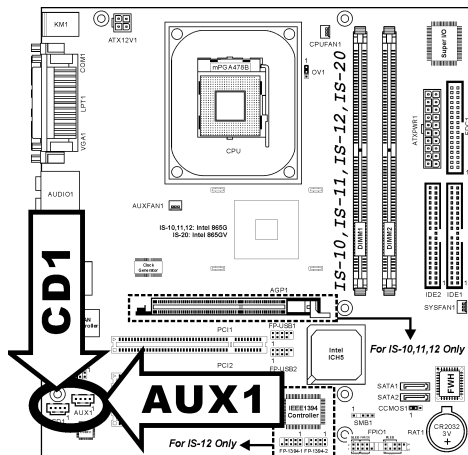
Diese Socket bieten jeweils eine zusätzliche IEEE1394-Anschlussverbindung an.



<div><div><div>7531</div><div><div><div></div><div></div><div></div><div></div></div></div><div>108642</div></div><div>FP-1394-1</div><div>FP-1394-2</div></div>	Pin-Nr.	Pin-Zuweisung	Pin-Nr.	Pin-Zuweisung
	1	TPA0 +	2	TPA0 -
	3	GND	4	GND
	5	TPB0 +	6	TPB0 -
	7	+12V	8	+12V
			10	GND

(10). Interne Audioanschlüsse

Diese Anschlüsse nehmen die Verbindung mit dem Audioausgang des internen CD-ROM-Laufwerks oder einer Add-On-Audiokarte auf.

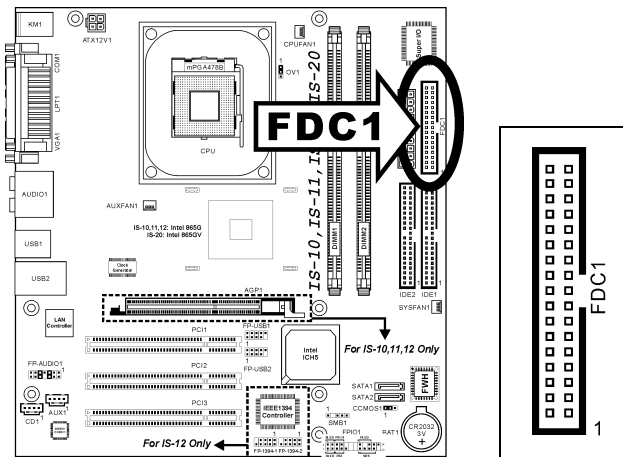


(11). Floppylaufwerkanschluß

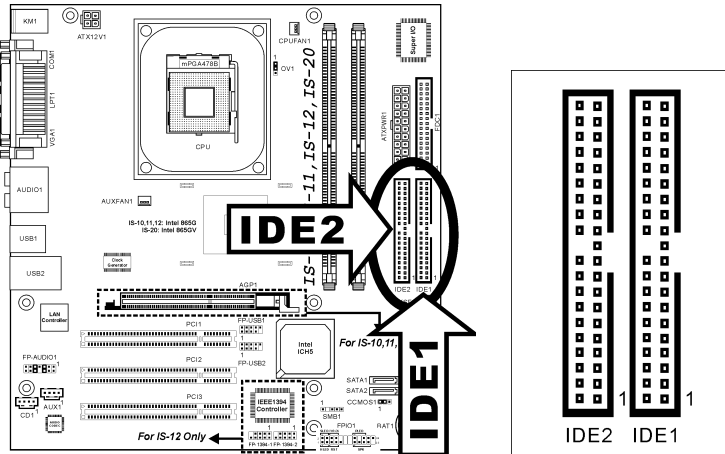
Dieser Anschluß unterstützt zwei Standard-Floppylaufwerke über einen 34-poliges Flachkabel mit 34 Leitern.

Anschluss des Floppylaufwerkkabels:

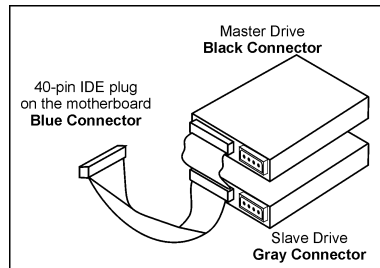
1. Stecken Sie ein Ende des Flachkabels in den FDC1-Anschluss. Der farbige Rand des Flachkabels muss mit Pin 1 des FDC1-Anschlusses ausgerichtet sein.
2. Stecken Sie die anderen Enden des Flachkabels in die Anschlüsse des Laufwerks. Der farbige Rand des Flachkabels muss mit Pin 1 des Laufwerkanschlusses ausgerichtet sein. Der letzte Anschluss muss an das Laufwerk mit der Buchstabenkennzeichnung A angeschlossen werden.



(12). IDE Anschlüsse



Dieses Motherboard bietet zwei IDE-Steckplätze zum Anschluss von bis zu vier IDE-Laufwerken im Ultra DMA 100 Modus über Ultra DMA 66 Bandkabel. Jedes Kabel hat 40 Pole, 80 Leiter und drei Festplätze zum Anschluss zweier Festplatten an das Motherboard. Verbinden Sie das einzelne Ende (blauer Anschluss) an der längeren Seite des Bandkabels mit der IDE Schnittstelle auf dem Motherboard und die anderen beiden zwei Enden (grauer und schwarzer Anschluss) an der kürzeren Seite des Bandkabels mit den Anschlüssen auf den Festplatten.

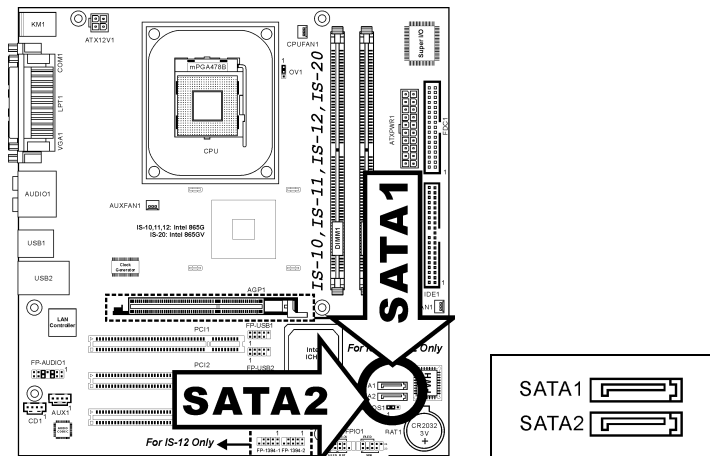


Wenn Sie zwei Festplatten zusammen über einen IDE-Kanal anschließen wollen, müssen Sie das zweite Laufwerk nach dem ersten Master-Laufwerk auf Slave-Modus konfigurieren. Bitte schauen Sie sich HDD Dokumentation hinsichtlich der Jumbereinstellungen an. Das erste an IDE1 angeschlossene Laufwerk wird normalerweise "Primärer Master" genannt, und das zweite Laufwerk "Primärer Slave". Das erste an IDE2 angeschlossene Laufwerk wird "Sekundärer Master" und das zweite Laufwerk "Sekundärer Slave" genannt.

Schließen Sie keine langsamen Legacy-Geräte wie CD-ROM-Laufwerke zusammen einer anderen Festplatte auf demselben IDE-Kanal zusammen; dies verringert Ihre Systemleistung.

(13). Serial ATA Anschluß

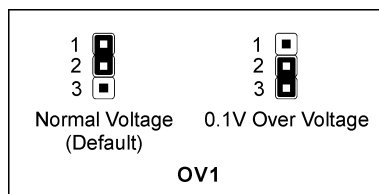
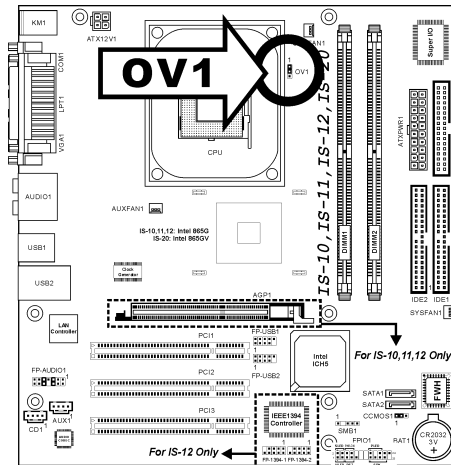
Diese Anschlüsse nehmen jeweils eine Serial ATA-Kanalverbindung auf.



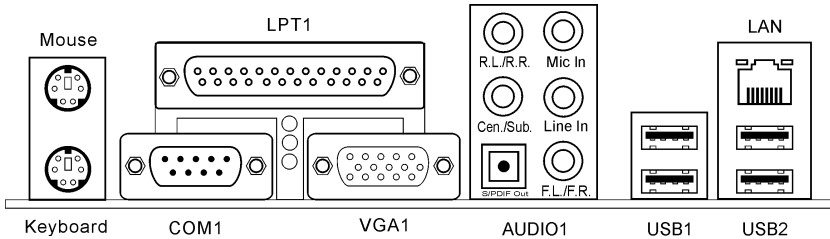
(14). CPU-Kernspannungs-Selektor

Sie können die CPU-Kernspannung mithilfe eines Jumpers einstellen.

- **Pin 1-2 kurzgeschlossen (Voreinstellung):** Normalbetrieb.
- **Pin 2-3 kurzgeschlossen:** CPU-Kernspannung wird um 0,1 V erhöht.



(15). Rückwärtige Anschlüsse



- **Mouse:** Anschluss für PS/2-Maus.
- **Keyboard:** Anschluss für PS/2-Tastatur.
- **LPT1:** Anschluss für Drucker oder andere Geräte mit Unterstützung für dieses Kommunikationsprotokoll.
- **COM1:** Anschluss für externes Modem, Maus oder andere Geräte mit Unterstützung für dieses Kommunikationsprotokoll.
- **VGA1:** Zum Anschluss an den Monitoreingang.
- **AUDIO1:**
 - R.L./R.R. (Rear Left / Rear Right):** Anschluss für den hinteren linken und hinteren rechten Kanal im 5.1-Kanal-Audiosystem.
 - Cen./Sub. (Center / Subwoofer):** Anschluss für zentralen und Subwoofer-Kanal im 5.1-Kanal-Audiosystem.
 - Mic In:** Anschluss für externes Mikrofon.
 - Line In:** Anschluss für Line Out von externen Audioquellen.
 - F.L./F.R. (Front Left / Front Right):** Anschluss für vorderen linken und vorderen rechten Kanal im 5.1-Kanal- oder regulären 2-Kanal-Audiosystem.
- **LAN:** Anschluss für Local Area Network.
- **USB1/USB2:** Anschluss für USB-Geräte wie z. B. Scanner, digitale Lautsprecher, Monitoren, Maus, Tastatur, Hub, Digitalkamera, Joystick etc.

Kapitel 3. BIOS Setup

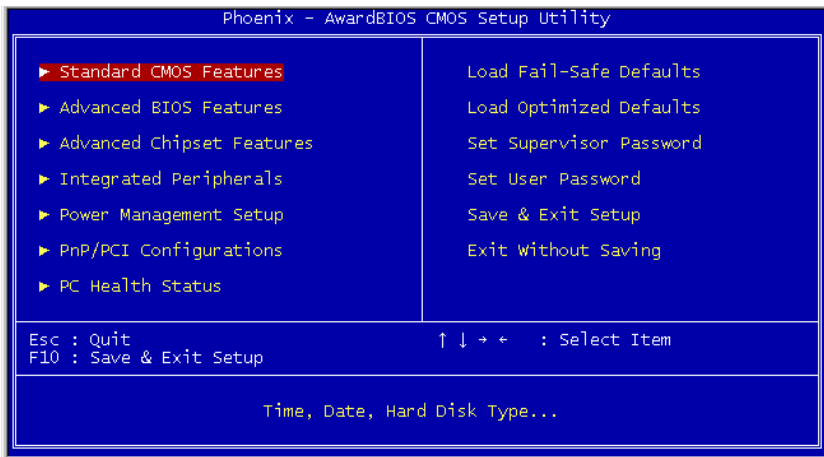
Dieses Motherboard enthält ein programmierbares EEPROM, mit dem Sie das BIOS-Hilfsprogramm. Das BIOS (Basic Input/Output System) ist ein Programm, welches die grundlegende Kommunikation zwischen Prozessor und Peripheriegeräten regelt. Sie sollten das BIOS Setup-Programm nur einsetzen, wenn Sie ein Motherboard installieren, das System neu konfigurieren oder zur Ausführung des Setup-Programms aufgefordert werden. Dieses Kapitel erklärt das Setup-Hilfsprogramm des BIOS.

Nach dem Anschalten des Systems erscheinen die BIOS-Meldungen auf dem Bildschirm, die Speicherzählung beginnt, und die folgende Meldung erscheint auf dem Bildschirm:

PRESS DEL TO ENTER SETUP

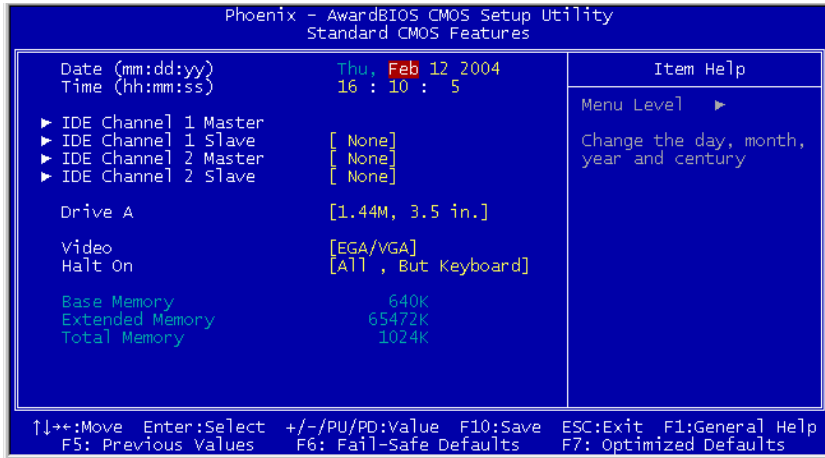
Wenn diese Meldung verschwindet, bevor Sie reagieren, starten Sie das System mit den Tasten <Strg> + <Alt> + <Löschen> oder der Reset-Taste am Computergehäuse neu. Nur wenn diese beiden Methoden fehlschlagen, können Sie das System durch Abschalten und erneutes Anschalten wieder starten.

Nach Druck auf die <Löschen>-Taste erscheint das Hauptmenü.



Anmerkung: Zur Verbesserung der Stabilität und Leistung des Systems verbessern unsere Techniker das BIOS-Menü fortwährend. Die BIOS-Setup-Bildschirme und Beschreibungen in diesem Handbuch dienen nur zu Ihrer Referenz und können mit dem, was auf Ihrem Bildschirm erscheint, nicht komplett übereinstimmen.

3-1. Standard CMOS Features



Date (mm:dd:yy):

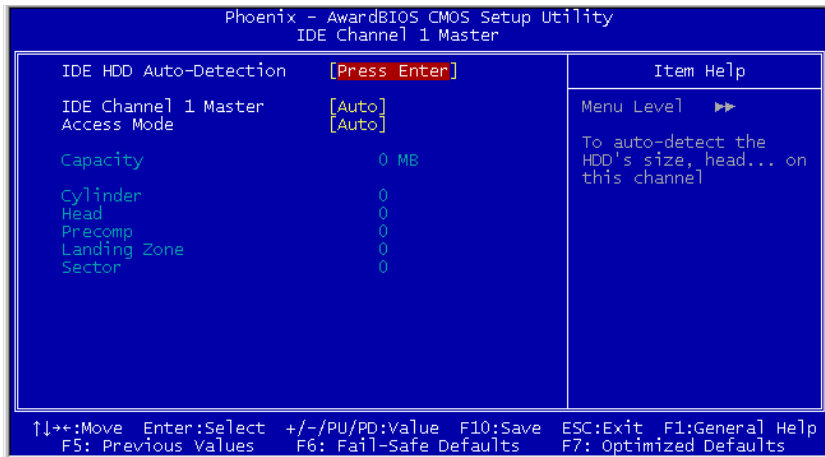
Mit diesem Element stellen Sie das Datum ein (normalerweise das aktuelle Datum), und zwar im Format [Monat], [Datum] und [Jahr].

Time (hh:mm:ss):

Mit diesem Element stellen Sie die Zeit ein (normalerweise die aktuelle Zeit), und zwar im Format [Stunde], [Minute] und [Sekunde].

IDE Channel 1 Master/Slave und IDE Channel 2 Master/Slave:

Klicken Sie die <Eingabe>-Taste, um das Untermenü aufzurufen:

**IDE HDD Auto-Detection:**

Mit diesem Element können Sie die Parameter von IDE-Laufwerken mit der <Eingabe>-Taste aufrufen. Die Parameter erscheinen dann automatisch auf dem Bildschirm.

IDE Channel 1 Master/Slave und IDE Channel 2 Master/Slave:

Wenn auf [Auto] gestellt, prüft das BIOS automatisch, welche Art von IDE-Laufwerk Sie verwenden. Wenn Sie Ihr Laufwerk selbst definieren wollen, stellen Sie dies auf [Manual] und vergewissern sich, dass Sie die Bedeutung der einzelnen Parameter komplett verstehen. Bitte schauen Sie sich die Anleitung des Geräteherstellers für Details zur Einstellung an.

Access Mode:

Dieses Element wählt den Modus zum Zugriff auf Ihre IDE-Geräte aus. Lassen Sie dieses Element bei seiner Voreinstellung [Auto], um den Zugriffsmodus Ihrer HDD automatisch erkennen zu lassen.

Capacity:

Dieses Element zeigt das ungefähre Fassungsvermögen des Laufwerks. Normalerweise ist diese Größe etwas größer als die Größe eines formatierten Datenträgers, die ein Datenträger-Prüfprogramm angibt.

Cylinder:

Dieses Element konfiguriert die Anzahl der Zylinder.

Head:

Dieses Element konfiguriert die Anzahl der Lese/Schreibköpfe.

Precomp:

Dieses Element zeigt die Zahl der Zylinder, bei der das Schreib-Timing geändert werden soll.

Landing Zone:

Dieses Element zeigt die Anzahl der Zylinder, die als „Landezone“ für die Lese/Schreibköpfe dienen.

Sector:

Dieses Element konfiguriert die Anzahl der Sektoren pro Spur.

Drive A:

Mit diesem Element stellen Sie den installierten Floppylaufwerkstyp ein (normalerweise nur Laufwerk A).

Video:

Dieses Element wählt die Art der Grafikkarte für den primären System-Monitor aus.

[EGA/VGA]: (Enhanced Graphics Adapter/Video Graphics Array) Für EGA, VGA, SVGA und PGA-Grafikkarten.

[CGA 40]: (Color Graphics Adapter) Anschalten im 40-Spalten-Modus.

[CGA 80]: (Color Graphics Adapter) Anschalten im 80-Spalten-Modus.

[Mono]: (Monochrome adapter) Umfasst hoch auflösende Monochrom-Karten.

Halt On:

Dieses Element bestimmt, ob das System anhält, wenn ein Fehler während des Systemstarts entdeckt wird.

[All Errors]: Der Systemstart stoppt, wenn das BIOS einen nicht fatalen Fehler entdeckt.

[No Errors]: Der Systemstart stoppt für keine erkannten Fehler.

[All, But Keyboard]: Der Systemstart stoppt für alle Fehler außer Tastatur-Fehler.

[All, But Diskette]: Der Systemstart stoppt für alle Fehler außer Datenträger-Fehler.

[All, But Disk/Key]: Der Systemstart stoppt für alle Fehler außer Datenträger- oder Tastaturfehler.

Base Memory:

Dieses Element zeigt die Menge des im System installierten Basisspeichers. Der Wert des Arbeitsspeichers ist normalerweise 640K für Systeme mit 640K oder mehr auf dem Motherboard integrierten Speicher.

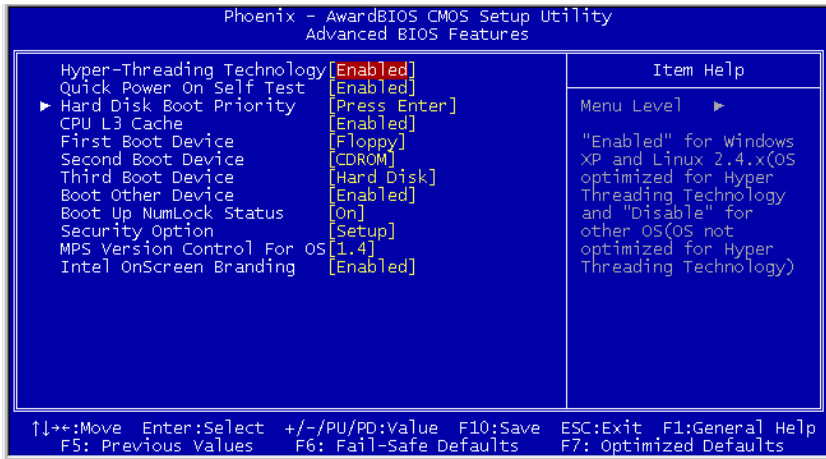
Extended Memory:

Dieses Element zeigt die Menge des erweiterten Speichers, der während des Systemstarts erkannt wird.

Total Memory:

Dieses Element zeigt den gesamten zur Verfügung stehenden Systemspeicher.

3-2. Advanced BIOS Features



Hyper-Threading Technology

Dieser Punkt aktiviert die Verwendung Ihres Prozessors mit Hyper-Threading Technologie und steht nur zur Verfügung, wenn Sie einen entsprechenden Prozessor verwenden.

Hyper-Threading Technologie hilft Ihrem PC effizienter zu arbeiten, indem Prozessor Ressourcen maximiert werden und ein einziger Prozessor dazu befähigt wird, zwei Software-Threads gleichzeitig zu bearbeiten. Damit erhalten Sie bessere Leistung und Systemansprechbarkeit beim Bearbeiten mehrerer Anwendungen.

Quick Power On Self Test:

Wenn auf [Enabled] gestellt, beschleunigt dieses Element den Power On Self Test (POST) nach dem Systemanschalten. Das BIOS verkürzt bzw. überspringt einige Tests während des POST.

Hard Disk Boot Priority:

Dieses Menüelement wählt die Prioritätsreihenfolge für das Starten der Festplatten aus. Mit der Eingabetaste können Sie ein Untermenü aufrufen, in dem die erkannten Festplatten für die Startsequenz des Systems ausgesucht werden können.

Dieses Menüelement funktioniert nur, wenn die Option [Hard Disk] unter „First/Second/Third Boot Device“ ausgewählt ist.

CPU L3 Cache:

Dieses Element dient zum Aktivieren des L3-Cache (Standardeinstellung) und wird nur angezeigt, wenn eine CPU, die einen L3-Cache verwendet (wie z.B. Intel Pentium 4-Prozessor mit der HT Technology Extreme Edition), installiert wurde.

First Boot Device / Second Boot Device / Third Boot Device / Boot Other Device:

Wählen Sie die Laufwerke in der Reihenfolge, in der sie starten sollen, unter [First Boot Device], [Second Boot Device] und [Third Boot Device]. Das BIOS startet das Betriebssystem gemäß der ausgewählten Laufwerksreihenfolge. Stellen Sie [Boot Other Device] auf [Enabled], wenn Sie das System von einem anderen Gerät als diesen drei starten wollen.

Boot Up NumLock Status:

Dieses Element bestimmt den voreingestellten Zustand der Nummerntastatur beim Systemstart.

[On]: Die Nummerntastatur dient zur Zahleneingabe.

[Off]: Die Nummerntastatur dient zur Richtungeingabe (Pfeiltasten).

Security Option:

Dieses Element bestimmt, wann das System nach einem Kennwort fragt – bei jedem Systemstart oder nur beim Aufrufen des BIOS-Setup.

[Setup]: Das Kennwort wird nur beim Aufrufen des BIOS-Setup abgefragt.

[System]: Das Kennwort wird bei jedem Systemstart abgefragt.

Anmerkung: Vergessen Sie Ihr Paßwort nicht. Wenn Sie das Paßwort vergessen, müssen Sie das Computergehäuse öffnen und alle Informationen im CMOS löschen, bevor Sie das System wieder starten können. Hierdurch verlieren Sie jedoch alle zuvor eingestellten Optionen.

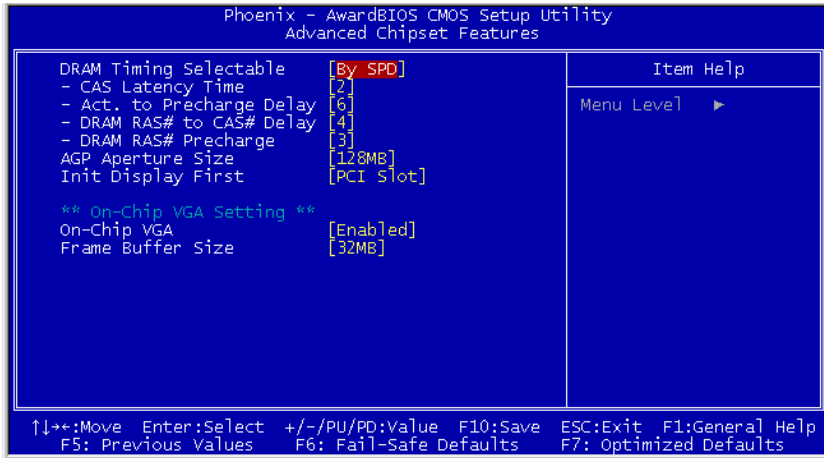
MPS Version Control For OS:

Dieses Element bestimmt, welche MPS- Version (Multi-Processor Specification) dieses Motherboard anwendet. Lassen Sie dieses Element bei der Voreinstellung.

Intel OnScreen Branding:

Dieses Menüelement bestimmt, ob das “Intel Inside”-Logo beim Systemstart gezeigt wird.

3-3. Advanced Chipset Features



DRAM Timing Selectable:

Dieses Element stellt das optimale Timing für die folgenden vier Elemente ein, je nach den von Ihnen benutzten Speichermodulen. Die Voreinstellung "By SPD" konfiguriert diese vier Elemente, indem sie den Inhalt im SPD (Serial Presence Detect)-Gerät liest. Der EEPROM auf dem Speichermodul speichert kritische Parameterinformation zum Modul, wie z. B. auch Speichertyp, Größe, Geschwindigkeit, Spannungsinterface und Modulbänke.

✱ **CAS Latency Time:**

Dieses Element regelt die Latenz zwischen dem DRAM-Lesebefehl und der Zeit, zu der die Daten tatsächlich zur Verfügung stehen.

✱ **Act to Precharge Delay:**

Dieses Element regelt die Anzahl der DRAM-Takte für die DRAM-Parameter.

✱ **DRAM RAS# to CAS# Delay**

Dieses Element regelt die Latenz zwischen dem aktiven DRAM-Befehl und dem Lese/Schreibbefehl.

*** DRAM RAS# Precharge:**

Dieses Element regelt die Untätigkeitszyklen nach der Ausgabe eines Precharge-Befehls an das DRAM.

AGP Aperture Size:

Diese Option bestimmt die Menge an Systemspeicher, die vom AGP-Gerät belegt werden kann. Die Eingabemaske ist ein Teil des PCI-Speicherbereiches, der als Grafikspeicher ausgewiesen wird.

Init Display First:

Dieses bestimmt den Onboard/AGP- oder PCI-Steckplatz für den Systemstart.

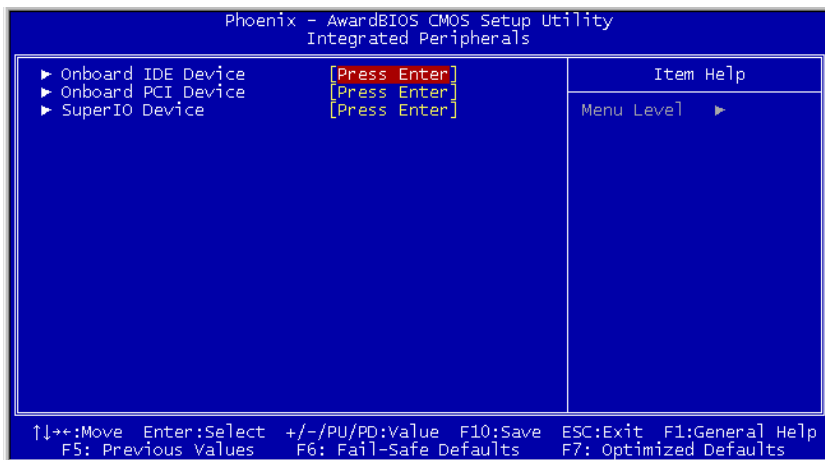
On-Chip VGA

Diese Option aktiviert oder deaktiviert den On-Chip VGA-Controller.

Frame Buffer Size

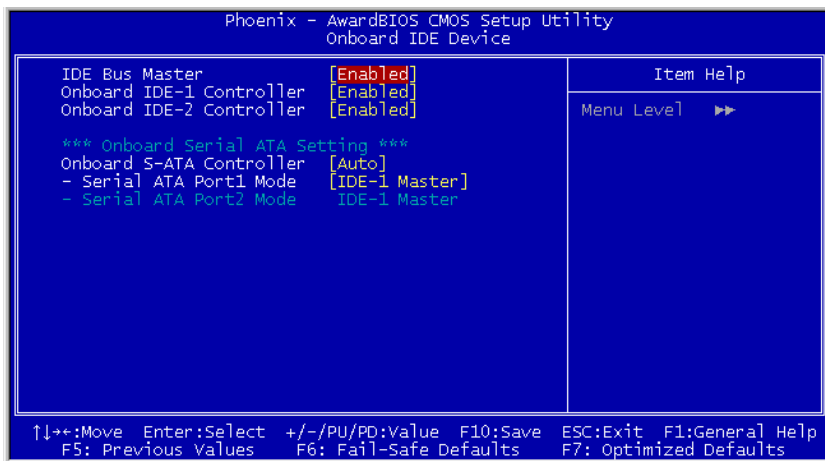
Diese Option wählt die Größe des On-Chip Bildspeichers.

3-4. Integrated Peripherals



⚡ Onboard IDE Device:

Klicken Sie die <Eingabe>-Taste, um das Untermenü aufzurufen:



IDE Bus Master:

Diese Option aktiviert bzw. deaktiviert die IDE-Busmastering-Fähigkeit unter DOS.

Onboard IDE-1 Controller:

Mit diesem Element können Sie den primären und sekundären IDE-Controller aktivieren bzw. deaktivieren. Wählen Sie [Disabled], wenn Sie einen anderen Festplatten-Controller anfügen wollen.

Onboard IDE-2 Controller:

Entspricht Onboard IDE-1 Controller.

Onboard S-ATA Controller

Dieses Menüelement legt die Funktion für On-Chip Serial ATA fest.

[Disabled]: Deaktiviert den Serial ATA Controller.

[Auto]: Lässt das BIOS den Serial ATA Controller automatisch einrichten.

[Combined Mode]: Parallel ATA und Serial ATA werden kombiniert. Unterstützt bis zu 4 IDE-Laufwerke.

[Enhanced Mode]: Aktiviert Parallel ATA und Serial ATA. Unterstützt bis zu 6 IDE-Laufwerke.

[SATA Only]: SATA arbeitet im Legacy-Modus.

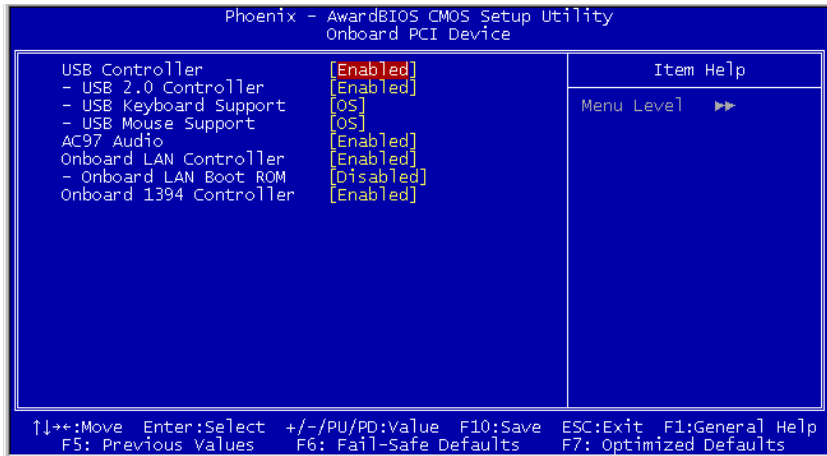
✱ **Serial ATA 1 Mode / Serial ATA 2 Mode:**

Dieses Menüelement bestimmt den Funktionsmodus für Serial ATA Port 1 (d.h. den SATA1-Anschluß in diesem Modell) und Serial ATA Port 2 (d.h. den SATA2-Anschluß in diesem Modell). Sowohl SATA1 als auch SATA2 werden nach der Auswahl der folgenden Modi als einzelner IDE-Anschluß bedient:

Modus	Serial ATA Port 1 (SATA1)	Serial ATA Port 2 (SATA2)	Beschreibung
Enhanced	IDE-3 Master	IDE-4 Master	<ul style="list-style-type: none"> • SATA1 dient als IDE-3 Master • SATA2 dient als IDE-4 Master • OnChip IDE-1 und IDE-2 Controller aktiviert
	IDE-4 Master	IDE-3 Master	<ul style="list-style-type: none"> • SATA1 dient als IDE-4 Master • SATA2 dient als IDE-3 Master • OnChip IDE-1 und IDE-2 Controller aktiviert
Combined	IDE-1 Master	IDE-1 Slave	<ul style="list-style-type: none"> • SATA1 dient als IDE-1 Master • SATA2 dient als IDE-1 Slave • OnChip IDE-1 Controller deaktiviert
	IDE-1 Slave	IDE-1 Master	<ul style="list-style-type: none"> • SATA1 dient als IDE-1 Slave • SATA2 dient als IDE-1 Master • OnChip IDE-1 Controller deaktiviert
	IDE-2 Master	IDE-2 Slave	<ul style="list-style-type: none"> • SATA1 dient als IDE-2 Master • SATA2 dient als IDE-2 Slave • OnChip IDE-2 Controller deaktiviert
	IDE-2 Slave	IDE-2 Master	<ul style="list-style-type: none"> • SATA1 dient als IDE-2 Slave • SATA2 dient als IDE-2 Master • OnChip IDE-2 Controller deaktiviert
SATA Nur	Logical IDE-1	Logical IDE-2	<ul style="list-style-type: none"> • SATA1 dient als IDE-1 Master • SATA2 dient als IDE-2 Master • OnChip IDE-1 und IDE-2 Controller deaktiviert
	Logical IDE-2	Logical IDE-1	<ul style="list-style-type: none"> • SATA1 dient als IDE-2 Master • SATA2 dient als IDE-1 Master • OnChip IDE-1 und IDE-2 Controller deaktiviert

☞ Onboard PCI Device:

Klicken Sie die <Eingabe>-Taste, um das Untermenü aufzurufen:



USB Controller:

Diese Option aktiviert oder sperrt den USB-controller.

✱ USB 2.0 Controller:

Diese Option aktiviert oder sperrt den USB 2.0-controller.

✱ USB Keyboard Support:

Dieses Menüelement erlaubt Ihnen die Wahl von **[BIOS]** zur Nutzung der USB-Tastatur unter DOS, oder **[OS]** unter OS.

✱ USB Mouse Support:

Dieses Menüelement erlaubt Ihnen die Wahl von **[BIOS]** zur Nutzung der USB-Maus unter DOS, oder **[OS]** unter OS.

AC97 Audio

Wenn auf **[Aktiviert (Enabled)]** gestellt, wird der onboard Audio-Codec erkannt und unterstützt. Wenn Sie einen anderen Audio Adapter verwenden wollen, stellen Sie diese Option auf **[Deaktiviert (Disabled)]**.

Onboard LAN Controller:

Diese Option aktiviert oder sperrt den LAN Controller.

✱ Onboard LAN Boot ROM

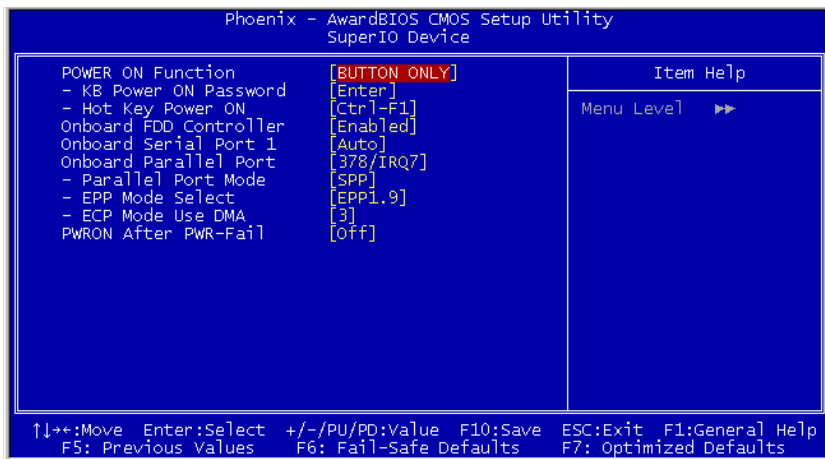
Mit diesem Element können Sie den Boot ROM (anstatt eines Laufwerks) zum Systemstart verwenden und direkt auf das LAN zugreifen.

Onboard 1394 Controller

Diese Option aktiviert oder sperrt den IEEE 1394 Controller.

☞ SuperIO Device:

Klicken Sie die <Eingabe>-Taste, um das Untermenü aufzurufen:



POWER ON Function:

Mit diesem Element können Sie die Methode einstellen, mit der Ihr System angeschaltet werden soll.

[Password]: Wenn Sie Ihr System über ein Kennwort einschalten wollen, wählen Sie diese Option und drücken dann <Eingabe>. Geben Sie ihr Kennwort ein. Sie können bis zu 5 Zeichen eingeben. Geben Sie dasselbe Kennwort zur Bestätigung erneut ein und drücken dann <Eingabe>.

[Hot KEY]: Schalten Sie mit einer der Funktionstasten (<F1> - <F12>) das System an.

[Mouse Left]: Doppelklicken Sie die linke Maustaste, um das System anzuschalten.

[Mouse Right]: Doppelklicken Sie die rechte Maustaste, um das System anzuschalten.

[Any KEY]: Schalten Sie das System mit einer beliebigen Tastaturtaste an.

[Button Only]: Schalten Sie das System nur mit dem Netzschalter an.

[Keyboard 98]: Schalten Sie das System mit der Netztaste auf einer "Tastatur 98"-kompatiblen Tastatur an.

Anmerkung: Die Maus-Weckfunktion funktioniert nur mit PS/2-Mäusen, nicht mit der COM-Schnittstelle oder USB-Mäusen. Einige PS/2-Mäuse können das System aufgrund von Kompatibilitätsproblemen nicht aufwecken. Wenn die technischen Daten Ihrer Tastatur zu alt sind, könnte das Anschalten fehlschlagen.

✱ **KB Power ON Password:**

Dieses Element stellt das Kennwort ein, das zum Anschalten Ihres Computers notwendig ist.

Anmerkung: Vergessen Sie Ihre Kennwort nicht, oder Sie müssen das CMOS löschen und alle Parameter neu einstellen, um diese Funktion wieder zu aktivieren.

✱ **Hot Key Power ON:**

Dieses Element schaltet das System mit der <Strg>-Taste plus einer der Funktionstasten (<F1> ~ <F12>) an.

Onboard FDD Controller:

Mit diesem Element stellen Sie den installierten Floppylaufwerkstyp ein (normalerweise nur Laufwerk A).

Onboard Serial Port 1:

Dieses Element bestimmt, auf welche I/O-Adressen der integrierte Controller für die serielle Schnittstelle zugreift.

[Auto]: Das System wählt automatisch eine I/O-Adresse für die integrierte serielle Schnittstelle aus.

[3F8/IRQ4, 2F8/IRQ3, 3E8/IRQ4, 2E8/IRQ3]: Erlaubt Ihnen die manuelle Wahl einer I/O-Adresse für die integrierte serielle Schnittstelle.

[Disabled]: Deaktiviert die integrierte serielle Schnittstelle.

Onboard Parallel Port:

Dieses Element bestimmt die I/O-Adresse für die parallele Schnittstelle.

[Disabled]: Diese Option hindert die parallele Schnittstelle am Zugriff auf Systemressourcen. Wenn diese Option auf "Disabled" gestellt ist, ist die Druckerschnittstelle nicht mehr verfügbar.

[378/IRQ7]: Diese Option erlaubt der parallele Schnittstelle die Nutzung von [378/IRQ7] als ihre I/O-Port-Adresse. Der Großteil der parallelen Schnittstellen in Computersystemen verwenden IRQ7 und I/O Port 378H als Standardeinstellung.

[278/IRQ5]: Diese Option erlaubt der parallele Schnittstelle die Nutzung von [278/IRQ5] als ihre I/O-Port-Adresse.

[3BC/IRQ7]: Diese Option erlaubt der parallele Schnittstelle die Nutzung von [3BC/IRQ7] als ihre I/O-Port-Adresse.

✱ **Parallel Port Mode:**

Dieses Element bestimmt den Modus für die parallele Schnittstelle.

[Normal]: Erlaubt den Standardmodus für die parallele Schnittstelle.

[SPP]: (Standard Parallel Port) Erlaubt Zweiwegbetrieb der parallelen Schnittstelle bei Normalgeschwindigkeit.

[EPP]: (Enhanced Parallel Port) Erlaubt Zweiwegbetrieb der parallelen Schnittstelle bei Maximalgeschwindigkeit.

[ECP]: (Extended Capabilities Port) Erlaubt Zweiwegbetrieb der parallelen Schnittstelle bei einer Geschwindigkeit, die höher als die Datentransferrate des Normalmodus ist.

[ECP+EPP]: Ermöglicht betrieb von parallelen Schnittstellen in ECP- und EPP-Modus.

✱ **EPP Mode Select:**

Dieses Element wählt den EPP-Modus.

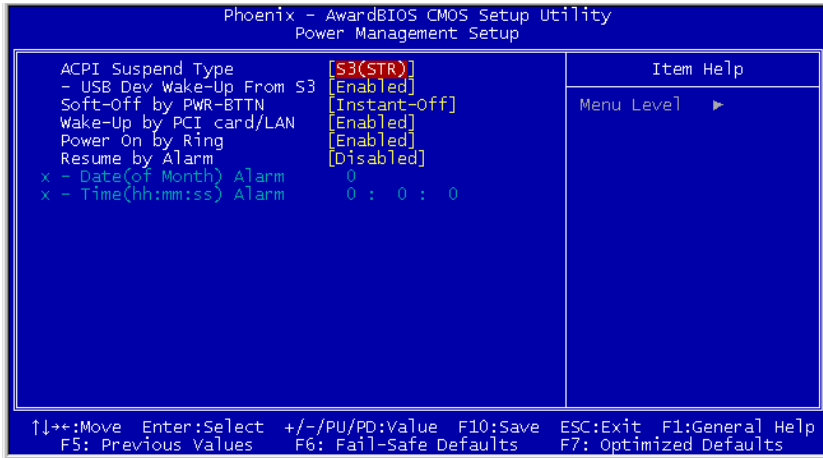
✱ **ECP Mode Use DMA:**

Dieses Element wählt den DMA-Kanal der parallelen Schnittstelle.

PWRON After PWR-Fail

Dieses Element wählt die Maßnahme aus, die das System nach einem Netzstromausfall vornimmt.

3-5. Power Management



ACPI Suspend Type:

Dieses Element erlaubt die Auswahl des Suspend-Modus.

[S1(POS)]: Aktiviert die „Power On Suspend“-Funktion.

[S3(STR)]: Aktiviert die „Suspend to RAM“-Funktion.

*** USB Dev Wake-Up From S3**

Wenn auf [Enabled] gestellt, erlaubt dieses Element, das System mit USB-Geräten aus dem S3 (STR - Suspend To RAM)-Zustand zu wecken. Dieses Element kann nur konfiguriert werden, wenn das Element “ACPI Suspend Typ” auf [S3(STR)] steht.

Soft-Off by PWR-BTTN

Dieses Element wählt die Methode zum Abschalten Ihres Systems aus:

[Delay 4 Sec.]: Halten Sie den Netzschalter länger als 4 Sekunden gedrückt, um das System auszuschalten. Dies hindert das System am Abschalten, wenn der Netzschalter unabsichtlich gedrückt wird.

[Instant-Off]: Drücken und Loslassen des Netzschalters schaltet das System sofort aus.

Wake-Up by PCI card/LAN

Wenn auf [Enabled] gestellt, weckt Zugriff auf das integrierte LAN oder eine PCI-Karte wie z. B. eine Modem- oder LAN-Karte das System auf. Die PCI-Karte muss diese Weckfunktion unterstützen.

Power On by Ring

Zwei Optionen stehen zur Wahl: Disabled oder Enabled. Die Voreinstellung ist *Disabled*. Wenn auf *Enabled* gestellt, weckt jede Aktion des Modemanruf steht das heruntergefahrte System wieder auf.

Resume by Alarm:

Wenn auf [Enabled] gestellt, können Die Datum und Zeit für Soft-Off PC unter “**Date (of Month) Alarm**” und “**Time (hh:mm:ss) Alarm**” einstellen. Wenn das System allerdings hereinkommende Anrufe entgegennimmt oder das Netzwerk aktiviert wird (Resume On Ring/LAN), bevor das hier eingestellte Datum und Zeit erreicht sind, behandelt das System diese Ereignisse vorrangig.

*** Date (of Month) Alarm**

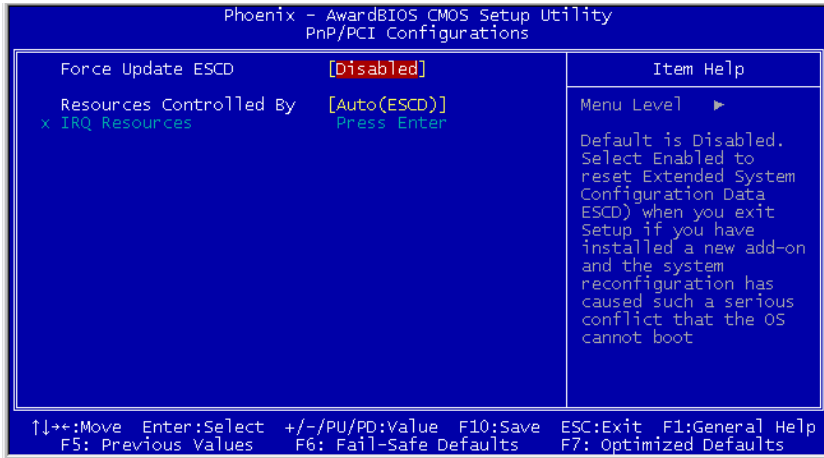
[0]: Diese Option schaltet das System täglich gemäß der unter “Time (hh:mm:ss) Alarm” eingestellten Zeit ein.

[1-31]: Diese Option wählt ein Datum aus, zu dem sich das System anschalten soll. Das System schaltet sich gemäß der unter “Time (hh:mm:ss) Alarm” eingestellten Zeit und Datum ein.

*** Time (hh:mm:ss) Alarm**

Mit diesem Element können Sie die Zeit einstellen, z der sich das System anschalten soll.

3-6. PnP/PCI-Konfigurationen



Force Update ESCD:

Wählen Sie Enabled, wenn Sie die ESCD-Daten beim nächsten Bootvorgang löschen und die Einstellungen der Plug & Play ISA-Karte und der PCI-Karte über das BIOS zurückstellen möchten. Beim nächsten Start des Computers wird diese Option automatisch auf Disabled eingestellt.

Anmerkung: ESCD (Extended System Configuration Data) enthält die Information zu IRQ, DMA, I/O-Schnittstellen und Speicher. Dies ist eine Spezifikation und eine dem Plug & Play-BIOS eigene Funktion.

Resources Controlled By:

Dieses Element konfiguriert alle Boot- und Plug-und-Play-kompatiblen Geräte.

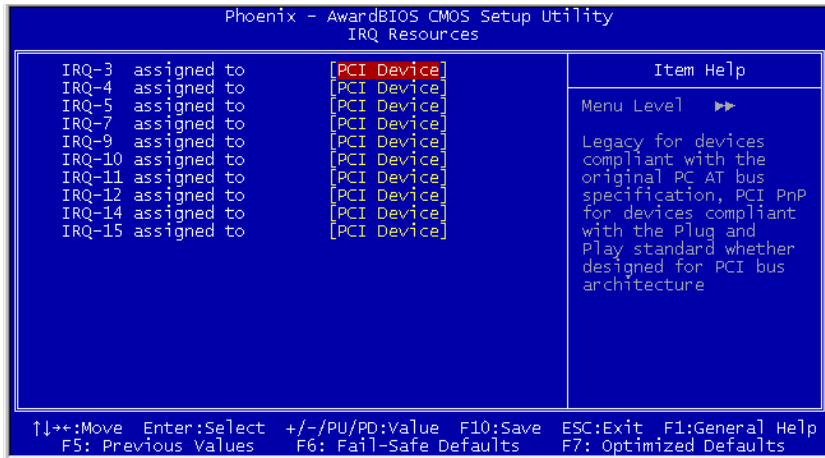
[Auto(ESCD)]: Das System erkennt die Einstellungen automatisch.

[Manual]: Wählen Sie die spezifischen IRQ-Ressourcen im Menü "IRQ Resources".

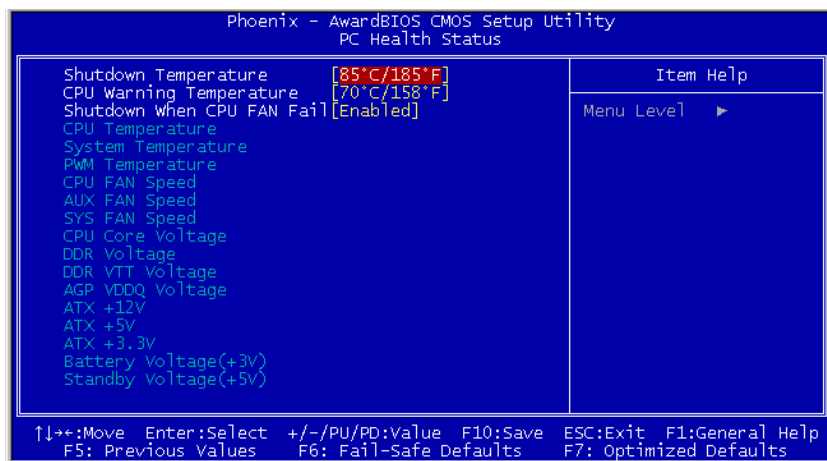
* IRQ Resources:

Klicken Sie die <Eingabe>-Taste, um das Untermenü aufzurufen:

Dieses Element stellt jeden System-Interrupt auf [PCI Device] oder [Reserved].



3-7. PC Health Status



Shutdown Temperature:

Dieses Element stellt die Temperatur ein, bei der das System automatisch abgeschaltet wird, um Systemüberhitzung zu vermeiden.

CPU Warning Temperature:

Dieses Element wählt die Warntemperatur für die CPU aus. Wenn das System erkannt hat, dass die CPU-Temperatur diesen Wert überschreitet, ertönt ein Warnpiepsen.

Anmerkung: Die integrierte Hardwareüberwachungsfunktion kann die Gesundheit Ihres Systems überprüfen. Wenn bei Fehlern eine Warnmeldung erscheinen oder ein Warnton ertönen soll, müssen Sie das Programm “Hardware Doctor” installieren. Dieses finden Sie auf der “Driver & Utility CD”, die diesem Motherboard beiliegt.

Shutdown When CPU FAN Fail:

Wenn auf [Enabled] gestellt, wird das System abgeschaltet, wenn der CPU-Lüfter nicht läuft.

All Voltages, Fans Speed and Thermal Monitoring:

Dieser Menüpunkte listet die aktuellen Zustände von CPU und Umfeld, Temperaturen sowie Ventilatorgeschwindigkeiten (CPU-Ventilator und Gehäuseventilator) auf. Sie können vom Benutzer nicht geändert werden.

Die folgenden Menüpunkte listen die Spannungszustände des Systemstroms auf. Auch diese sind nicht änderbar.

Anmerkung: Die Hardwareüberwachungsfunktionen für Temperaturen, Ventilatoren und Spannungen besetzen die I/O-Adressen von 294H bis 297H. Wenn Sie einen Netzwerkadapter, eine Soundkarte oder andere Zusatzkarten haben, die diese I/O Adressen benutzen, richten Sie bitte die I/O-Adresse Ihrer Zusatzkarten entsprechend ein, um die Verwendung dieser Adressen zu vermeiden.

3-8. Load Fail-Safe Defaults

Diese Option lädt die vom Werk voreingestellten BIOS-Werte für stabilsten Systembetrieb bei minimaler Leistung.

3-9. Load Optimized Defaults

Diese Option lädt die vom Werk voreingestellten BIOS-Werte für optimale Systemleistung.

3-10. Set Supervisor Password

Diese Option schützt die BIOS-Konfiguration oder beschränkt den Zugriff auf den Computer. Das Datenverwalter-Passwort schützt die CMOS-Option vor unbefugter Modifikation.

3-11. Set User Password

Diese Option schützt die BIOS-Konfiguration oder beschränkt den Zugriff auf den Computer. Alle Benutzer müssen ein Benutzerpasswort eingeben, um das System verwenden zu können und/oder das BIOS-Setup zu öffnen (BIOS-Einstellungen können jedoch nicht geändert werden).

3-12. Save & Exit Setup

Diese Option speichert Ihre Änderungen und verlässt das BIOS-Setup-Menü.

3-13. Exit Without Saving

Diese Option verlässt das BIOS-Setup-Menü, ohne die Änderungen zu speichern.



Kapitel 4. Treiberinstallation

Alle benötigten Treiber sind auf der mitgelieferten Treiber & Hilfsprogramm CD enthalten. Die folgende Anzeige sollte erscheinen, nachdem Sie diese CD in Ihr CD-ROM-Laufwerk eingelegt haben. Ist dies nicht der Fall, öffnen Sie → [Arbeitsplatz] → [CD-ROM] Laufwerk → doppelklicken Sie [autorun.exe]. Bitte folgen Sie den Anweisungen der folgenden Anzeigen.



4-1. Setup Auswahlpunkte

- **Intel Chipset Software Hilfsprogramm (Intel Chipset Software Utility)**
Installiert den Intel Chipset Treiber für Windows Betriebssysteme.
- **Intel Extreme Grafiktreiber (Intel Extreme Graphics Driver)**
Installiert den Intel Grafikadaptertreiber für Windows Betriebssysteme.
- **Audiotreiber (Audio Driver)**
Installiert den Audiotreiber für Windows Betriebssysteme.
- **LAN-Treiber (LAN Driver)**
Installiert den LAN-Treiber für Windows Betriebssysteme.
- **USB 2.0 Treiber (USB 2.0 Driver)**
Installiert den USB 2.0 Treiber für Windows Betriebssysteme.
- **Benutzerhandbuch (Manual)**
Zur Ansicht des Benutzerhandbuches als PDF-Datei.
- **Hilfsprogramme (Utility)**
Zum Untermenü zur Installation von DirectX, Acrobat Reader und Award Flash Utility Software.
- **CD Durchsuchen (Browse CD)**
Zur Anzeige des CD-Inhalts.
- **Schließen (Close)**
Beendet das Installationsmenü.

Anhang A. Wo Sie Technische Hilfe finden

(auf unserer Website) <http://www.abit.com.tw>

(in Nordamerika) <http://www.abit-usa.com>

(in Europa) <http://www.abit.nl>

Vielen Dank für Ihre Wahl von ABIT-Produkten. Die Firma ABIT verkauft alle ihre Produkte über Vertriebshändler, Importeure und Systemintegrierer, aber nicht direkt an Endverbraucher. Bevor Sie uns für technische Hilfe e-mailen, fragen Sie bitte Ihren oder Integrierer, ob Sie bestimmte Dienstleistungen benötigen, denn sie sind diejenigen, die Ihnen Ihr System verkauft haben und sie sollten am besten wissen, was getan werden kann, und die Ihnen geleisteten Dienste können Ihnen bei der Entscheidung über zukünftige Anschaffungen Denkanstöße geben.

Wir wertschätzen jeden Kunden sehr und würden Ihnen gerne unsere bestmöglichen Dienste bieten. Schneller Kundendienst ist unsere höchste Priorität. Wir bekommen allerdings sehr viele Telefonanrufe und eine gewaltige Anzahl von Emails aus allen Herren Ländern. Zur Zeit ist es uns nicht möglich, jede einzelne Anfrage zu beantworten, daher ist es gut möglich, daß Sie auf uns geschickte Emails keine Antwort bekommen. Wir haben viele Kompatibilitäts- und Verlässlichkeitstests durchgeführt, um sicher zu gehen, daß unsere Produkte beste Qualität und Kompatibilität bieten. Falls Sie Service oder technische Hilfe brauchen, bitten wir Sie um Verständnis für unsere Kapazitätsbeschränkungen; **bitte wenden Sie sich bei Fragen immer zuerst an den Händler, bei dem Sie das Produkt erstanden haben.**

Zur Beschleunigung unseres Kundendienstes empfehlen wir Ihnen, den unten beschriebenen Verfahren zu folgen, bevor Sie sich an uns wenden. Mit Ihrer Hilfe können wir unsere Verpflichtung wahrnehmen, **der größtmöglichen Anzahl von ABIT-Kunden bestmöglichen Service zu bieten:**

1. **Schauen Sie im Handbuch nach.** Es klingt simpel, aber wir haben uns viel mühe gegeben, ein gründlich erdachtes und gut geschriebenes Handbuch zu erstellen. Es ist voller Information, die nicht nur Motherboards abdeckt. Die Ihrem Motherboard beiliegende CD-ROM enthält das Handbuch sowie die Treiber. Wenn Sie keins von beiden haben, besuchen Sie die Programm-Downloadbereich auf unserer Website oder den FTP Server.
2. **Downloaden Sie die neuesten BIOS, Software oder Treiber.** Bitte besuchen Sie unsere Programm-Downloadbereich auf unserer Website, um zu sehen, ob Sie das neueste BIOS haben. Diese wurden über die Zeit hinweg entwickelt, um Programmfehler oder Inkompatibilitätsfragen zu eliminieren. **Vergewissern Sie sich bitte auch, daß Sie die neuesten Treiber für Ihre Zusatzkarten haben!**

3. **Lesen Sie den ABIT-Führer zu technischen Termini und die FAQ auf unserer Website.** Wir versuchen, die FAQs mit mehr Information zu erweitern und sie noch nützlicher zu gestalten. Wenn Sie Vorschläge haben, lassen Sie es uns wissen! Für brandheiße Themen lesen Sie bitte unsere HOT FAQ!
4. **Internet Newsgroups.** Diese sind eine fantastische Informationsquelle und viele Teilnehmer dieser Gruppen bieten Hilfe an. ABIT's Internet Newsgroup, alt.comp.periphs.mainboard.abit, ist ein ideales öffentliches Forum für Informationsaustausch und die Diskussion von Erfahrungen mit ABITs Produkten. Sie werden oft sehen, daß Ihre Fragen schon zuvor gestellt wurden. Dies ist eine öffentliche Internet-Newsgroup und für freie Diskussionen gedacht. Hier eine Liste einiger der gebräuchlicheren Newsgroups:

alt.comp.periphs.mainboard.abit
alt.comp.periphs.mainboard
comp.sys.ibm.pc.hardware.chips
alt.comp.hardware.overclocking
alt.comp.hardware.homebuilt
alt.comp.hardware.pc-homebuilt

5. **Fragen Sie Ihren Händler.** Ihr autorisierter ABIT-Händler sollte in der Lage sein, die schnellste Lösung für Ihre technischen Probleme zu finden. Wir verkaufen unsere Produkte über Vertriebe, die sie wiederum durch Verteiler an Groß- und Einzelhändler weitergeben. Ihr Händler sollte mit Ihrer Systemkonfiguration vertraut sein und Ihr Problem viel effizienter als wir lösen können. Schließlich sind Sie für Ihren Händler ein wichtiger Kunde, der vielleicht mehr Produkte kaufen wird und ihn auch seinen Freunden weiterempfehlen kann. Er hat Ihr System integriert und es Ihnen verkauft. Er sollte am besten wissen, wie Ihre Systemkonfiguration aussieht und wo Ihr Problem liegt. Er sollte weiterhin vernünftige Rückgabe- und Rückerstattungskonditionen bieten. Die Qualität seines Kundendienstes ist auch eine gute Leitlinie für Ihren nächsten Kauf.
6. **Kontakt mit ABIT.** Wenn Sie sich mit ABIT direkt in Verbindung setzen möchten, können Sie E-Mail an die technische Hilfe bei ABIT. Wenden Sie sich bitte zuerst an das Support-Team unserer Ihnen am nächsten liegenden Zweigstelle. Sie sind mit den lokalen Bedingungen vertrauter und wissen, welche Händler welche Produkte und Dienstleistungen anbieten. Aufgrund der großen Zahl von E-mails, die wir jeden Tag empfangen, sowie aus anderen Gründen, wie z. B. die zur Problemrekonstruktion nötige Zeit, können wir nicht jede einzelne E-Mail beantworten. Bitte verstehen Sie, daß wir durch Verteilerkanäle verkaufen und nicht die Ressourcen haben, jeden Endanwender zu bedienen. Wir werden trotzdem versuchen unser Bestes zu geben, jedem Kunden zu helfen. Bitte denken Sie auch daran, daß für viele Mitarbeiter in unserer Abteilung für technische Hilfe Englisch eine zweite Sprache ist, d. h., Sie haben eine bessere Chance, eine

nützliche Antwort zu bekommen, wenn Ihre Frage von vornherein verstanden wurde. Bitte verwenden Sie eine einfache, klare Sprache, die das Problem exakt darstellt, vermeiden Sie Ausschweifungen oder blumige Konstruktionen und geben Sie immer Ihre Systemkomponenten an. Im Folgenden finden Sie nun die Kontaktinformation für unsere Zweigstellen:

Nordamerika und Südamerika:

ABIT Computer (U.S.A.) Corporation

45531 Northport Loop West, Fremont, California 94538, U.S.A.

Tel: 1-510-623-0500

Fax: 1-510-623-1092

sales@abit-usa.com

technical@abit-usa.com

<http://www.abit-usa.com>

Großbritannien und Irland:

ABIT Computer (U.K.) Corporation Ltd.

Unit 3, 24-26 Boulton Road, Stevenage, Herts SG1 4QX, U.K.

Tel: 44-1438-228888

Fax: 44-1438-226333

sales@abitcomputer.co.uk

technical@abitcomputer.co.uk

***Deutschland, Benelux (Belgien, die Niederlande, Luxemburg),
Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland und die Schweiz:***

AMOR Computer B.V. (ABIT's European Office)

Van Coehoornstraat 7, 5916 PH Venlo, The Netherlands

Tel: 31-77-3204428

Fax: 31-77-3204420

sales@abit.nl

technical@abit.nl

<http://www.abit.nl>

***Österreich, Tscheche, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Slowakei,
Slowenien, Kroatien, Bosnien, Serbien und Macedonia:***

Asguard Computer Ges.m.b.H

Schmalbachstrasse 5, A-2201 Gerasdorf/Wien, Austria

Tel: 43-1-7346709

Fax: 43-1-7346713

asguard@asguard.at

Japan:

ABIT Computer (Japan) Co. Ltd.

Fax: 81-3-5396-5110

<http://www.abit4u.jp>

Shanghai:

ABIT Computer (Shanghai) Co. Ltd.

Tel: 86-21-6235-1829

Fax: 86-21-6235-1832

<http://www.abit.com.cn>

Rußland:

ABIT Computer (Russia) Co. Ltd.

Fax: 7-095-937-2837

techrussia@abit.com.tw

<http://www.abit.ru>

Frankreich, Italien, Spanien, Portugal und Griechenland:

ABIT Computer France SARL

Tel: 33-1-5858-0043

Fax: 33-1-5858-0047

<http://www.abit.fr>

Kontaktstelle für alle anderen oben nicht erwähnten Regionen**Taiwan Hauptsitz:**

Wenn Sie Kontakt mit unserem Hauptsitz aufnehmen möchten, denken Sie bitte daran, dass wir uns in Taiwan befinden und unsere Zeit 8+ GMT ist. Nehmen Sie bitte auch zur Kenntnis, dass es einige Feiertage, die Sie in Ihrem Land nicht haben, bei uns gibt.

ABIT Computer Corporation

No.323, Yang Guang St., Neihu, Taipei, 114, Taiwan

Tel: 886-2-8751-8888

Fax: 886-2-8751-3382

sales@abit.com.tw

market@abit.com.tw

technical@abit.com.tw

<http://www.abit.com.tw>

7. **RMA Service.** Wenn Ihr System bis dato funktionierte, aber nun den Dienst verweigert, obwohl Sie keine neue Software oder Hardware installiert haben, ist es wahrscheinlich, daß eine defekte Komponente vorliegt. Bitte wenden Sie sich an Ihren Händler, von dem Sie das Produkt gekauft haben. Dort sollten Sie in den Genuß von Rückgabe- und Ersatzklauseln kommen können.
8. **Meldung von Kompatibilitätsproblemen an ABIT.** Aufgrund der riesigen Menge an E-mail-Nachrichten, die wir täglich empfangen, sind wir gezwungen, bestimmten Nachrichten größere Bedeutung als anderen zuzuweisen. Aus diesem Grunde stehen Kompatibilitätsprobleme, die uns gemeldet werden, inklusive detaillierter Information zu Systemkonfiguration und Fehlersymptomen, in höchster Priorität. Es tut uns sehr leid, daß wir andere Fragen nicht direkt beantworten können. Aber Ihre Fragen können Sie auf Internet-Newsgroups posten, so daß eine große Anzahl an Anwendern von dieser Information profitieren können. Bitte überprüfen Sie die Newsgroups von Zeit zu Zeit.

Vielen Dank

ABIT Computer Corporation

<http://www.abit.com.tw>



Formblatt für technische Hilfe


Firma:

Phone Number:

Kontakt Person:

Fax Number:

E-mail Address:

Modell	*	BIOS ID #	*
Motherboard Modell Nr.		TREIBER REV	
OS/Anwendungsprogramm	*		
Hardware	Marke	Technische Daten	
CPU	*		
Festplatte <input type="checkbox"/> IDE1 <input type="checkbox"/> IDE2			
CD-ROM-Laufwerk <input type="checkbox"/> IDE1 <input type="checkbox"/> IDE2			
Systemspeicher (DRAM)			
ZUSATZKARTE			

Problembeschreibung:

